

TESTREFERENZ

Schlag auf Schlag Yamaha RX-V1600



Yamaha als Fitness-Trainer: Mit dem RX-V1600 bringen die Japaner einen AV-Receiver auf den Markt, der dank üppiger Ausstattung die Mitbewerber auf Trab hält.

So mögen das die Heimkino-Fans: Wenn sich die Firmen beim Wettlauf um den erfolgreichsten AV-Receiver gegenseitig mit immer umfangreicher ausgestatteten Geräten übertrumpfen, bekommt der Kunde am Ende immer mehr fürs Geld.

Gerade geht es in der Branche Schlag auf Schlag: Pioneer legte mit den Modellen VSX-AX2 AV und VSX-AX4 AVi vor, Denon warf den AVR-3806 und den AVR 4306 ins muntere Getümmel, und nun kommt der erwartete Gegenschlag von Yamaha, der ganz schön heftig ausfällt: **Mit dem RX-V1600 gelangt jetzt nämlich der Digitalanschluss HDMI in eine Receiver-Preisregion, in der man diese Verbindungsart bislang vergeblich suchte.**

Technik und Ausstattung

Der digitale Videoanschluss HDMI ist aber bei weitem nicht das einzige Highlight des Neulings, der für seine Preisklasse eine **extrem üppige Ausstattung** mitbringt. Sieht man sich eine Video-Sektion einmal näher an, gehen einem sprichwörtlich die Augen über: Zum Vorschein kommt dort nämlich **der umfassendste Video-Umschalter und Konverter, den die Tester von audiovision je in einem Receiver zu Gesicht bekamen.** Der RX-V1600 fungiert damit für praktisch jede denkbare Kombination aus Videoquelle und Bildgeber als flexibler Vermittler. So erspart er seinem Besitzer eine ganze Menge an lästigem Verkabelungsaufwand und in den allermeisten Fällen sogar einen zusätzlichen externen Videoprozessor.

Wenn sich Yamaha schon dem Randthema Videoprocessing im Heimkino-Receiver widmet, sollte die Audio-Abteilung zumindest gleich ziehen. Und das tut sie auch, wobei die hier **ebenfalls immense Ausstattung** des RX-V1600 nicht ganz so ungewöhnlich erscheint: Vieles davon ist nämlich angesichts der immer praller gefüllten Einsteiger-Geräte heutzutage schon fast selbstverständlich. So befindet sich der Yamaha in Sachen Tonstandards natürlich auf dem allerneuesten Stand und bringt sogar THX-Select in seiner neuesten Version mit. Hintergrund: Das aktuelle THX Select wurde von THX Ultra 2 beerbt und schreibt jetzt sieben Endstufen-Kanäle vor (Stichwort Advanced Speaker Array), über die der RX-V1600 selbstverständlich verfügt.

In der Preisklasse um 1.000 Euro ebenfalls schon zum Standard gehört ein Einmess-System, das dem Benutzer

die zeitraubende – und mangels Messgeräten oft ungenaue – Arbeit abnimmt, die Anlage auf den Raum und die verwendeten Lautsprecher abzustimmen. Yamahas hauseigenes **YPAO-System** arbeitet dabei mit erstaunlicher Geschwindigkeit: Gerade einmal zweieinhalb Minuten braucht es bis es sämtliche Informationen beisammen und alle nötigen Einstellungen getätigt hat. Dank dieser Schnelligkeit schreckt man auch nicht mehr davon zurück, die Einmessung gleich mehrmals hintereinander vorzunehmen, um beispielsweise die Lautsprecher-Aufstellung zu optimieren.

Für jeden der sieben Kanäle misst Yamahas System den Frequenzgang per parametrischem Equalizer mit sieben Bändern ein. Selbstverständlich reguliert YPAO zusätzlich Pegel und Entfernung der Lautsprecher. Es prüft ebenfalls, ob alle Boxen phasenrichtig angeschlossen und ob sie als „Large“ oder „Small“ einzustufen sind.

Der RX-V1600 besitzt eine ausgesprochen ansehnliche Multiroom-Ausrüstung, die einen zweiten Raum mit Bild und Ton und einen dritten immerhin mit Ton. Der Sound für beide Räume lässt sich sowohl an den Cinchbuchsen abgreifen als auch über die hinteren Endstufen – falls man auf die Surround- und Surround Back-Kanäle verzichten mag.

Wichtige Bedienungsdetails kamen bei der Multiroom-Ausstattung ebenfalls nicht zu kurz: Yamaha spendierte dem Receiver zusätzliche Buchsen für **zwei externe Fernbedienungs-Infrarot-Empfänger**, die dann in den beiden Nebenräumen auf Steuerungsbefehle warten. Wer dazu einen Infrarot-Sender kauft, kann von den Zusatz-Empfängern eingesammelten Befehle im Zentralraum nämlich wieder ab. **Für die Nebenräume liefert Yamaha noch eine eigene, kleinere Fernbedienung mit.**

Für Freunde hochwertiger Stereo-Wiedergabe baute Yamaha eine **Pure Direct-Schaltung** ein, die bei Aktivierung sämtliche Signalprozessoren, Videoschaltkreise und das Display abschaltet. Sie funktioniert auch bei Stereo-Signalen, die nicht analog, sondern als PCM-Daten an einem der Digitaleingänge ankommen. Diese werden ohne Umwege direkt zu den Digital/Analog-Wandlern geleitet, die mit 192 Kilohertz und 24 Bit arbeiten,

TESTREFERENZ

wie in dieser Klasse üblich. Wer will, kann seine Frontlautsprecher auch im **Bi-Amping-Betrieb** antreiben; dafür müssen die Endstufen der Surround-Back-Kanäle erhalten. Die entsprechende Umschaltung lässt sich jedoch ausschließlich im „Advanced Setup“ vornehmen(...)

Eine weitere Funktion können die ohnehin recht stark beanspruchten Verstärker für die hinteren Kanäle mit übernehmen: den Antrieb für so genannte **Presence-Lautsprecher**. Die sind eine Eigenheit des Herstellers und geben ausschließlich Signale von speziellen Raumsimulations-Programmen wieder, die Yamaha in Eigenregie entwickelt hat (zum Beispiel „TV-Sports“, „Mono Movie“, „Spectacle“, „Sci-Fi“, „Adventure“). Die beiden entsprechenden Boxen sollen im Idealfall über den normalen Frontlautsprechern Platz finden, und zwar jeweils ein wenig nach außen und hinten versetzt.

Weil der Receiver für sie zwei weitere Boxen-Terminals bereit hält, können die Presence-Lautsprecher parallel zu Surround-Back-Boxen angeschlossen werden. Das bietet sich sogar an, denn der Yamaha aktiviert die Presence-Kanäle nur bei bestimmten DSP-Soundfeldern, in denen die Surround-Back-Kanäle ohnehin nicht zum Einsatz kommen. Die nötige Umschaltung zwischen den Boxen erledigt das Gerät automatisch. Entgegen dem ersten Augenschein nehmen die als Schraubterminals ausgeführten Lautsprecher-Anschlüsse des Yamaha übrigens auch Bananenstecker auf. Dazu muss man nur die Schutzkappen auf den Terminals abziehen(...)

Trotz des immensen Aufwands, den die Yamaha-Entwickler im Hinblick auf die Ausstattung des RX-V1600 treiben, blieb Ihnen noch Zeit, auch Einiges zur Steigerung der Klangqualität zu tun. Im Vergleich zur letzten Geräte-Generation besitzt der RX-V1600 nun einen größeren und in einigen Details verbesserten Trafo sowie einen Netzteil-Gleichrichter, dessen Dioden weniger Spannungsabfall produzieren und deshalb die Netzteil-Elkos schneller nachladen.

Den Digitaleingängen spendierte Yamaha einen neuen PLL (phase-locked loop: phasengekoppelter Regelkreis), der den Jitter deutlich reduzieren soll. Als Digital/Analog-Wandler kommt ein hochwertiger Chip von Burr Brown zum Einsatz, die Vorverstärker verfügen über veredelte Operationsverstärker für ihre Ausgangsstufen. All diese für sich genommen kleinen Detailverbesserungen dienen einem gemeinsamen großen Ziel: den Klang des Receivers weiter zu steigern.

Messwerte und Klang

Der RX-V1600 konnte im Mehrkanalbetrieb(...) im Vergleich zum Stereomodus erheblich mehr Leistung freisetzen als die zuletzt bei uns gemessenen Modelle des Hauses. Es gab, man lese und staune, sogar kaum einen Unterschied zwischen den Betriebsarten, 2 x 112 Watt im Stereo standen 5 x 111 Watt im Heinkino gegenüber(...)

Beließen die Messtechniker den Receiver aber in Acht-Ohm-Stellung, wuchtete er 5 x 155 Watt respektive 2 x 198 Watt in die 4-Ohm-Messwiderstände – eine Leistung, die für diese Preisklasse wirklich traumhaft hoch liegt(...) Die restlichen Messwerte(...) führen allesamt die volle Punktzahl in unserer Tabelle ein.

Großen Spaß bereitete der Yamaha im Hörtest. Vor allem gefiel er durch seine natürliche, luftige Spielweise, die sich unnötiger Aggressivität fast vollständig enthielt. Trotzdem blieben Klangfarben stimmig, und der Receiver fetzte richtig los, wenn das Material es erforderte, etwa wenn AC/DC die „stiff upper lip“ der englischen Königin besang.

Auch der Bassbereich überzeugte, der Yamaha spielte tiefe Töne mit Wucht und Präzision, gut zu hören bei „Titan AE“ oder „Der Soldat James Ryan“. In Sachen Räumlichkeit stellte er Musikinstrumente deutlich und mit eindeutiger Ortbarkeit in den Raum. Prima auch, wie er die Tester bei entsprechenden Filmsoundtracks (etwa „JurassicPark“) in einen Klangteppich einhüllte oder bei der Tennis-Schmonzette „Wimbledon“ die Atmosphäre des Centre Courts rüberbrachte. Im direkten Vergleich hielt er mit dem Überflieger-Receiver SVR-3806 von Denon, der 300 Euro mehr kostet, sehr gut mit(...)

Fazit

Üppige Ausstattung inklusive eines kleinen internen Videoprozessors, ein HDMI-Ausgang und dazu ein toller Klang – mit diesem prall geschnürten Paket sollte Yamaha der Erfolg in der 1.000-Euro-Klasse sicher sein. Die Bewertung „sehr gut“ hat sich der Receiver jedenfalls redlich verdient.

Testurteil: sehr gut

Projektor DPX-530 passt gut zum RX-V1600

In dieser Gerätekombination macht es kaum einen Unterschied, ob der Receiver oder der Projektor das De-Interlacing übernimmt. Beide bieten gut aufgelöste, stabile Vollbilder(...) Insofern bietet es sich an, in diesem Fall den RX-V1600 zur Schaltzentrale zu machen, denn er verfügt über mehr Eingänge als der Projektor und schaltet gleichzeitig die Audiosignale um.

